

ÜBRIGENS



VON
RENATE BÖKENKAMP

Freiwillige für Ehrenämter

Zurzeit brummt es in St. Georgen und seinen Ortsteilen. Am 26. Mai dieses Jahres sollen die Kommunalwahlen stattfinden. Dazu müssen Parteien und politische Vereinigungen Kandidaten finden, und das ist oft eine Sisyphusarbeit. Keiner will so recht, weder Frauen, die ja eigentlich vorpreschen sollten, noch Männer. Es ist zum Haare raufen. Und diejenigen, die sich aufstellen lassen, seufzen schon jetzt: „Hoffentlich werde ich nicht gewählt!“

Und woher kommt diese Abneigung? Im Gemeinderat oder dem Ortschaftsrat mitzuarbeiten ist doch eine Ehre, weil dieser Einsatz in einer Demokratie zwingend notwendig ist. Vielfältiger Sachverstand, aber auch Freude am Mitgestalten einer Kommune sind für ein Gremium von großem Wert. Aber sich zu engagieren, egal für wen und worin, kostet Zeit. Mütter und berufstätige Frauen klagen oft über einen zu frühen Sitzungsbeginn, man sollte ja noch ein Abendessen mit den Kindern hinkriegen. Andere haben etwas gegen einen späteren Beginn, schließlich wollen sie nicht bis in die Nacht hinein beraten. Und dann haben wiederum andere Sorge, als gewählte Mitglieder eines Vereins, eines Gemeindegremiums zum Schuttablageplatz für unzufriedene Mitbürger zu werden. Das ist alles verständlich.

Dennoch: Wir dürfen uns alle glücklich schätzen – so befand auch am Weltfrauentag die Diskussionsrunde –, wählen zu dürfen. Es war ja ein langer Kampf, bis 1918 das allgemeine Wahlrecht für Männer und Frauen sowie für alle Klassen und Stände in der Verfassung verankert wurde. In St. Georgen gingen übrigens am 5. Januar 1919, dem ersten gemeinsamen Wahltag, 91 Prozent der Stimmberechtigten zur Wahlurne! Dass auch drei Frauen in den Bürgerverein gewählt wurden, war dann eine Sensation. Ihre Namen Maria Straub, Marie Wößner und Elise Rapp wurden veröffentlicht mit dem Zusatz „Ehefrau“ und dem Vornamen des Ehemannes!

Nun, eine 91-prozentige Wahlbeteiligung werden wir in St. Georgen wohl nie erreichen. Aber sich vom Kleinklein der Vereinsarbeit wie im politischen Handeln abschrecken und sein Wahlrecht sausen zu lassen, ist dennoch zu einfach. Wie Kinder darauf bestehen, zwischen Nutella-, Wurst- und Käsebrot wählen zu dürfen. Wer auf die Wahl und somit auf das Angebot verzichtet, geht im übertragenen Sinne hungrig ins Bett.

st-georgen.redaktion@suedkurier.de

Und was meinen Sie?

Wie stehen Sie zu dem Thema? Wir veröffentlichen weitere Meinungen, schreiben Sie am schnellsten per E-Mail: st-georgen.redaktion@suedkurier.de



Stürmischer Lauf

Bei stürmischen Bedingungen und deswegen verkürzter Strecke konnte das Langlauf-Team der Robert-Gerwig-Schule beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia laut Pressemitteilung einen starken vierten Platz auf Ebene des Regierungspräsidiums belegen. Noah Beuschel, Frida und Leo Rombach stellten sich auf dem Feldberg bei äußerst widrigen Verhältnissen der Konkurrenz von 38 Mannschaften. Dabei verpassten sie um nur drei Sekunden das Podest, über das sich die Mannschaften der Schulen aus Kirchzarten, Waldau-Langenordnach und Hinterzarten freuen konnten. Bereits Anfang Februar fand das Kreisfinale statt, bei dem sich das Team den Sieg erlief und die anderen Schulen auf die Plätze verwies.

BILD: SCHULE

Sie sind die Botschafter St. Georgens

- ▶ Trachtenverein als Kulturträger der Stadt
- ▶ Die Stubenmusik hört Ende des Jahres auf

VON WERNER MÜLLER

Oberkirnach – Das Pensum der zu leistenden Termine für die Mitglieder des Trachtenvereins St. Georgen ist vielfältig. Darüber berichtete der Vorsitzende Bernhard Borho bei der Generalversammlung. Als Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Landkreis besuchte, war auch eine Abordnung aus St. Georgen dabei. Gemeinsam mit Lisa Kopp, Marion Borho und ihm vertraten sie den Schwarzwald mit der heimischen Tracht.

Die neue Datenschutzverordnung beschäftigte den Trachtenverein ebenfalls im vergangenen Jahr. In Seedorf fand die Informationsveranstaltung zur EU-Datenschutzverordnung statt, die von Beate Weißer, Martin Griefshaber und Bernhard Borho besucht wurde. Im Stockwald bei Familie Margret und Lothar Jäckle fand das Grillfest statt. Am Heugausfest, vom Handels- und Gewerbeverein St. Georgen ausgetragen, wurde gemeinsam mit dem Trachtenmusikverein Langenschiltach ein Stand von Tanja Schlegel, Lothar Jäckle und vom Vorsitzenden betreut. Der erste große Umzug fand im September beim Winzerfest in Auggen am Kaiserstuhl statt. Gemeinsam mit dem Trachtenmusikverein Langenschiltach wurde das Historische Volksfest in Stuttgart besucht. Am Schwarzwaldtag hatte der Trachtenverein drei kurze Umzüge zu absolvieren. Ein weiteres Event war das Gaufest in Empfingen. Zum Höhepunkt wurde der große Festumzug durch Empfingen. Die Beteiligung am Festakt zum 125-jährigen Bestehen der Trachtenkapelle Nußbach am 15. Dezember war für Lothar Jäckle und Bernhard Borho eine willkommene Veranstaltung. Waldemar Weisser legte den detail-



Geehrte und gewählte Mitglieder beim Trachtenverein (von links): Dieter Zuckschwerdt ist 25 Jahre Mitglied, Verena Hantmann scheidet als Jugendleiterin aus, Matthias Müller ist neu in der Jugendleitung. Für 25 Jahre geehrt wurde das Ehepaar Sieglinde und Harald Budde, Lisa Kopp ist aus der Jugendleitung ausgeschieden. Für zehn Jahre geehrt wurde Sandra Schreiber, Beate Weißer tritt als Leiterin der Stubenmusik zurück. Daneben der Vorsitzende Bernhard Borho. BILD: WERNER MÜLLER

lierten Kassenbericht vor. Der Bericht schloss mit einem Minus. Weisser gab den Mitgliederstand bekannt. Derzeit sind 61 Mitglieder aktiv, 118 werden als passiv geführt. Dazu sind fünf Ehrenmitglieder eingetragen. Ernst Laufer berichtete von der mit Martin Griefshaber vorgenommenen Kassenprüfung. Tanzgruppenleiter Rolf Kopp berichtete von Auftritten wie am 1. Kurkonzert in Königfeld oder vom Weinfest in Auggen. Martina Kopp erinnerte an 37 Proben der Glockenspielgruppe. Aufgetreten wurde am Landfrauentag in Peterzell und dem Weihnachtskonzert in Buchenberg. Brigitte Weisser berichtete von der Theatergruppe, die bereits für den diesjährigen Auftritt am 27. April probt. Gespielt wird „Diamanten im Stroh“. Den Bericht der Jugendgruppe, deren

Die Wahlen

Bernhard Borho bleibt weiter Vorsitzender, Birgit Santalucia Schriftführerin. Zur stellvertretenden Schriftführerin wird Heidi Merkle gewählt. Waldemar Weisser bleibt Kassierer und Dietmar Hippach Stellvertreter. Die Tanzgruppe leitet weiterhin Rolf Kopp, die Theatergruppe

wird von Brigitte Weisser geleitet. Matthias Müller und Corinna Haas leiten die Jugendgruppe als neues Team. Martina Kopp bleibt ebenfalls Glockengruppenleiterin und Fahnenträger bleibt Stefan Hantmann. Aktive Beiräte sind Heidi Merkle, Helena Merkle und Dietmar Hippach, als passive Beiräte gewählt sind Hedi Reinl, Ferdi Haas und Ernst Laufer. (wm)

Leiter Lisa Kopp und Verena Hantmann ausscheiden, trug Matthias Müller vor. Mit 27 Proben wurden 25 Kinder im Alter zwischen drei bis 16 Jahren beschäftigt. Vier Auftritte und drei Umzüge gehörten zum Jahresprogramm. Von Beate Weißer, Leiterin der Stubenmusik, erfuhren die Mitglieder,

dass sie nicht mehr zur Wahl stehe und mangels aktiver Musiker die Stubenmusik bis Ende des Jahres „stillgelegt werde“. Über die umfangreiche Arbeit als Inventarverwalterin berichtete Marion Borho. Gemeinsam mit Ursula Jäckle kümmert sie sich um die Trachten und Zubehöre.



Die Vorsitzende des Schwarzwaldvereins St. Georgen, Uta Loreit (links), ehrt bei der Hauptversammlung Gabriele Erchinger (von links), Ekkehard Müller und Annemarie Rothkopf für langjährige Mitgliedschaft. BILD: ROLAND SPRICH

Ein Rekordbesuch im Wanderheim

Gebäude aufwändig erneuert. Fluchttreppe wird dieses Jahr angebracht

St. Georgen (spr) Einen Besucherrekord verzeichnete die St. Georgener Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins im vergangenen Jahr für das von den Mitgliedern bewirtschaftete Wanderheim Lindenbüble. Der Bilderbuchsommer bescherte den Wirten „so viele Gäste wie noch nie“, wie Wanderheimwart Axel Heinzmann bei der Hauptversammlung erwähnte. An 28 Sonn- und Feiertagen war das Wanderheim für Besucher geöffnet. Wie Heinzmann feststellte, seien auch wieder mehr Wandergruppen eingekehrt. Über den Wirtschaftsbetrieb hinaus bescherte das Lindenbüble den Mit-

gliedern mit der aufwendigen Renovierung viel Arbeit. So wurden die Fassade und Fenster erneuert, ein Brandschutzschott eingezogen und eine Gasleitung neu verlegt. Der Anbau einer Fluchttreppe auf der Gebäuderückseite steht in diesem Jahr noch bevor. Auch in der Gaststube soll noch einiges verschönert werden. Die Zeit drängt, um für die Maßnahmen den Förderzuschuss des Hauptvereins zu erhalten.

In Sachen Naturschutz war Axel Heinzmann zusammen mit seiner Frau Kirsten besonders engagiert. Nistkastenpflege, Unterstützung am Amphibienzaun in Peterzell und die Fortführung des Mauerseglerprojekts hielt das Duo auf Trab. Die um das Lindenbüble herum angelegte Blumenwiese entfaltete sich so lange prächtig, „bis die Kühe des Nachbarn den größten Teil

abgefressen hatten.“ Auch die angelegte Streuobstwiese wurde weiterentwickelt.

Wanderwart Peter Meixner blickte unter anderem auf viele Wanderungen und eine viertägige Wanderreise mit 290 Wanderkilometern zurück. Schmierfinken bescherten Wanderwart Siegfried König viel Arbeit. Er musste verschiedene besudelte Schilder säubern und teilweise ersetzen.

Geehrt wurden für 60-jährige Mitgliedschaft Erika Maier, Annemarie Rothkopf und Heinrich Kieninger. Seit 50 Jahren Mitglied sind Helga Stulz und Ekkehard Müller. 40 Jahre Mitglied ist Gabriele Erchinger. Beate Linhard wurde als Rechnerin für das Wanderheim und Roswitha Dietz als Kassensprüferin auf drei weitere Jahre gewählt. Neue Kassensprüferin ist Sabine Haller.